

Seite

- Elisabeth geb. Freiin von Welf a. d. H. Niesä, geb. 8. Sept. 1832 (s. im Taschenbuch II. Jüngere Linie des Hauses Welf). — Dem Hrhn Kurt Heinrich, verm. mit Clara geb. Weiß, ist am 29. Aug. 1858 ein viertes Kind: Kurt Christian, geboren worden.
903. **Wingsingeroda-Knorr.** Hrhr Sittig Reichard August Wilhelm ist seit 25. Sept. 1858 vermählt.
914. **Wrangel.** Hrhr Gustav, Erbherr auf Waldburg, ist zum Ehrenritter des St. Johanner-Ordens ernannt worden.
925. **Zedlig-Leipe.** Hrhr Adolf, geb. 15. März 1826, ist Rittmeister geworden.

Nachträge und Berichtigungen

(den Jahrgang 1858 betreffend).

Seite.

123. **Dorth.** Z. 5 v. unten, l. Keppel, statt Reppel.
125. — Z. 13 v. oben. Der Schluß der geschichtl. Einleitung soll heißen: Gegenwärtig ist die rheinische Linie des Geschlechts im Grhzh. Hessen zu Neckarsteinach und im Odenwald begütert und besitzt daselbst das Rittergut (ehemal. reichsunmittelbare Herrschaft) Wartenstein am Nieder-Rhein und Güter zu Rheinbrohl und Wencheroh.
127. — Z. 9 v. oben, l. Gerresheim, statt Geresheim.
288. **Weerscheidt gen. von Hüllesheim.** Z. 15 u. 16 v. oben, l. Steinbocks, statt Ziegenbocks.
309. **Rittlis.** Z. 4 v. oben, nach den Worten: der Fürstin Hedwig von Liegnitz adde: die aus dem nunmehr ausgestorbenen alten Geschlecht der Grafen von Meran abstammte, mit denen die Herren von Rittlis gleichen Ursprung haben.
- — Z. 9 v. unten, nach Spremberg adde: Jacobskirch.
- — Z. 5 v. unten, nach Jäschkittel (Strehlen) adde: Merischütz (Zauer); Steinkirch (Lauban); Habendorf (Reichenbach); Kleinzing (Liegnitz); Aufse (Neumarkt).

Seite

321. **Röth.** 3. 19 v. oben, l. ein Gebäude in Mainz zc.
322. — 3. 10 v. oben, l. freiadelliger Hofgüter in eben diesen Dörfern, sowie zu Ribrich zc.
- — 3. 18 v. oben, l. Anna Marie Sophie, statt Marie Sophie.
349. **Rünsberg.** 3. 2 v. unten. Rfreiin Sophie war mit Bodo von Mauderode, hzgl. sachsen-meining. Kammerherrn, Schloßhauptmann und Obersten, vermählt.
350. — 3. 2 v. oben, l. Uttenhoven, statt Uttenhofen.
387. **Reisner von Lichtenstern.** 3. 11 v. oben, l. Rümmele, statt Rümeln.
- — 3. 16 v. oben, l. Röckh, statt Kloechh.
402. **Lozbeck auf Weyhern.** Diese Familie ist theilweise lutherischer und theilweise katholischer Confession.
409. **Maillet de la Treille.** 3. 15 v. unten, l. Gräfin von Leerdt-Born (aus einem im Mannesstamme erloschenen Geschlecht) zc.
417. **Maltzahn.** 3. 1 v. oben, l. Sämmtliche aus der penzliner oder wartenberg-penzliner Linie noch vorhandenen und vorzugsweise die »p o m m e r n ' s c h e n « genannten Branchen des Hauses Maltzahn zc.
422. — 3. 13 v. oben, l. verm. 1) mit Charlotte geb. Rfreiin von Wackerbarth zc.
514. **Naet.** 3. 2 u. 3 v. oben, muß richtiger heißen: Diplom des R ö n i g s (nicht Kaisers) Sigismund, d. d. Westmaniae 1416, 10mo Junii; da Sigismund erst nach seiner Krönung durch den Paps zu Rom 1433 den Kaisertitel annahm. Im Diplom selbst heißt es übrigens auch „Sigismundus, Romanorum rex“.
- — 3. 12 u. 13 v. oben, l. Großmeister des Johanniter-, nachher Maltheser-Ordens zc.
- — 3. 3 v. unten, l. Weckelyek's nieuws uyt Loven (Wöchentliche Neuigkeiten aus Löwen).
- — 3. 2 v. unten, l. Gryph, statt Grüph.
516. — 3. 23 v. oben, l. Detmarsum, statt Drtmarsum.
518. — unter 4 in der Ahnentafel, l. Alst und Haselünne, statt Alst-Haselünne.
521. — unter 5 l. Rauschenburg, statt Ruschenburg.
- — 3. 9 u. 6 v. unten, l. Hasselholdt, (statt Hasselholdt) Stockheim.

Seite

539. **Reiswiß-Kaderzin und Grabowska.** 3. 18 v. unten, l. Kranowiß, statt Anarow.
 — — 3. 2 v. unten, l. Der bekannte schlesische Raubritter dieses Namens, in Volksagen der »Schwarze Christoph« genannt, der um das Jahr 1600 lebte ꝛc.
571. **Rinck von Waldenstein.** 3. 10 u. ff. v. unten, l. Die Wappen in den rinck'schen bischöflichen Siegeln von Basel (gewöhnlich »Baslerstab« genannt) sind quadrirt; 1 und 4 in Silber das rothe (die Bischöfe von Basel führten in ihren Siegeln ein rothes Ruderzeichen zum Unterschiede von dem Cantonswappen, in welchem das Ruderzeichen schwarz ist; die Farbe des Schildes ist in beiden Wappen gleich, nämlich Silber) Ruderzeichen von Basel (nach Andern Fischerhaken, auch Knopf eines Bischofstabes); 2 u. 3 ebenfalls in Silber das Rinck'sche Wappen. Ihr Ignaz Balthasar Willibald R. v. B., Comthur des Malthefer-Ordens zu Leuggern, wurde am 10. Dec. 1796 Johanniter-Oberstmeister in den Deutschen Landen und als solcher des heil. römischen Reichs Fürst. Er starb als letzter Großprior deutscher Zunge zu Heitersheim, der Residenz des deutschen Großpriorats, am 30. Juni 1807. Er war auch Großkreuz des kaiserl. russ. Alexander-Neuwst-Ordens. Sein Wappen als Großprior war quadrirt; 1 und 4 in Silber das Rinck'sche Wappen, 2 und 3 in Roth ein einfaches weißes Kreuz (die Klasse des Malthefer-Ordens); auf dem mittleren der drei Helme ein Fürstenhut, auf dem rechten der Mann ohne Arme, und auf dem linken das Schildzeichen von Malta; das ganze Wappen umgiebt hinten ein Fürstenmantel und hinter dem Schilde ragt das achteckige Großkreuz von Malta hervor.
575. — 3. 10 v. unten, adde: Johann Christoph, Bruder des Vorigen (nämlich des Wilhelm R. v. B.), war Deutsch-Ordens-Comthur in Basel und Rheinfelden, Ignaz Balthasar R. v. B., welcher das Schloß Wartegg besaß, wurde 1653 fürstl. St. Gallen'scher Landes-Hofmeister. Sein Sohn Franz Christoph war Bischof von Amyclea und Weihbischof des Hochstifts Eichstett. Georg R. v. B. erscheint im Jahre 1655 ꝛc. ꝛc.
 — — 3. 3 v. unten, vor Ignaz Balthasar Willibald adde:

Seite

- Georg Christoph, Bruder des Wilhelm Jacob, zweiten Fürstbischofs von Basel aus diesem Geschlecht, war Deuffsch-Ordens-Comthur auf der Insel Mainau.
595. **Rosen.** 3. 16 u. 17 v. oben, l. (geb. 17. April 1706 zu Marienwerder, † 19. Januar 1792).
- — 3. 25 u. 26 v. oben, l. mit Marianna Franzisca Josepha Cäcille (geb. 22. Nov. 1723, verm. 1742, † 4. April 1790 zu Glas), ältester Tochter des Joseph Anton 2c.
626. **Salis-Grüsch.** 3. 12 v. oben, l. Dafaz, statt Dasay.
642. **Schellersheim.** 3. 15—13 v. unten, l. hatte mit seinem Bruder Ulrich Friedrich Justin unter Anerkennung ihres alten Adels s. d. 13. Febr. 1732 die Reichsritterwürde erhalten.
643. — 3. 21 v. oben, l. Derselbe vermählte sich mit der Tochter des k. großbritann. General-Lieut. Christian Ludwig Frhn von Hammerstein auf Casdorf a. d. S. Lorten und vermehrte noch den Familienbesitz 2c.
- — 3. 23 v. oben, l. Sietsch, statt Schiez.
- — 3. 29 u. ff. v. oben, l. Friedemann Heinrich Christian (nicht Ernst) Ludwig, k. preuß. Rath. Dieser hielt sich längere Zeit in Italien auf, heirathete daselbst Donna Anna Maria Caroline aus dem adeligen Geschlecht de Locatelli, welcher er nach ihrem im Jahre 1803 erfolgten Tode in der Kirche San Frediano in Castello zu Florenz ein prachtvolles Marmor-Denkmal setzen ließ, und ist durch seine kostbaren vollständigen Sammlungen 2c. 2c.
- — 3. 3 u. ff. v. unten, l. nebst den Vorwerken Oppenhauen, Bruch und Andreasberg, der Dorfschaft Zülme und den zu Eisbergen gehörigen Fideicommiss-Capitalien dem noch lebenden Rrthen und Erbschenken zu Queblinburg Ludwig Friedemann Diomed als erster Stammsitz der Familie zusiel 2c. 2c.
655. **Schleinitz.** 3. 23 v. oben, l. unter den habenerger Markgrafen wurde die in Schenkungsurkunden des Klosters Mölk vom Jahre 1075 (wobei Markward von Schleinz als Zeuge auftrat) erwähnte Familie durch das seit 1083 2c. 2c.
- — 3. 27, vor Heinrich II. adde: Otto von Schleunz

Seite

- verkaufte 1230 an den Herzog Leopold VII. die Güter Wechsenberg, Ottensheim, Grein und Hartenstein.
708. **Seyffertis.** 3. 23 v. oben, nach »begütert« adde: Seisfertiz, auch Seiseriz geschrieben, ein Amtsdorf bei Merane in Sachsen, gilt als Stammort der Familie. In der Lausitz kommen Ritter Seyffertiz vor 1570 auf Kreischau und Sichow bei Pottbus vor.
709. — 3. 7 v. oben, l. Kunnersdorf, statt Runersdorf.
710. — 3. 14 u. 15 v. oben, nach c) Ursula, verm. mit Otto von Pannewitz, Erbherrn auf Babow, adde: In der Kirche zu Alt-Döbern liegt neben einem in Stein gehauenen Ritter das Standbild einer Frau. An ersterem ist die Inschrift nicht mehr deutlich zu erkennen; an letzterem liest man aber noch die Worte »Fraw Ursula geb. Seisfertigin, Otto's von Pannewitz auf Babow'sel. Hausfraw«. Die Jahreszahl ist gänzlich unkenntlich geworden.
712. — 3. 4 v. oben, l. Wiederau, statt Wiedschub.
— 3. 9 u. 8 v. unten, l. des Johann Theodor von Vogel und der Maria Margaretha geb. von Gysen (statt Magdalena geb. von Ghsen). Die Vogel und Gysen waren uralte ritterliche Geschlechter; die Ersteren in Köln, die Letzteren in Geldern. Die geldern'sche Union ward 1377 von Ahnen der obigen Maria Margaretha, nämlich von Johann von Gysen, dem Sohne Johann's, und von einem andern Johann von Gysen, dem Sohne Strakau's, unterzeichnet. Nicolaus von Gysen war 1431 und 1437 Gesandter des Herzogs von Jülich.
713. — 3. 4 v. unten, l. Ihuino, statt Ihuins.
— 3. 2 v. unten, l. Rogowsky, statt Ragowsky.
730. **Sprecher von Bernegg.** 3. 18 u. 19 v. oben, l. Sein älterer Sohn, Christoph, war Vicar des Bisthums und Bundeslandammann, sowie Herr zu Senftenau bei Lindau; sein Enkel Ambrosius diente unter Napoleon 2c. 2c.
— 3. 24 u. 25 v. oben, l. Des vorgenannten Obersten Heinrich Enkel, Jacob Ulrich (geb. 24. Juni 1765 zu Luzern), 2c.
— 3. 1 v. unten, l. des Cantons, statt der Cantone.
731. — 3. 6 v. unten, l. Brubers des Paul (statt Salomon).
733. — 3. 14 v. oben, l. Salez im Rheinthal, statt Saluz.

Seite

758. **Saffelholdt-Stockheim.** 3. 1 v. oben, l. Salzwedel, statt Salzwerder.
786. **Uchtrig.** 3. 4 v. unten, l. Uechterig, statt Uechtrig.
841. **Werthern.** 3. 9 v. oben, l. Karl Gustav (geb. 17. Juli 1727, † 1809).
- 3. 12 u. ff. v. oben, l. Karl Ernst Christian (geb. 10. Januar 1762, † 3. Oct. 1817), verm. 1) 18. Mai 1796 mit Marianne Franzisca geb. von Michels (geb. 8. März 1766, † 11. Sept. 1808), II) 12. Nov. 1809 mit Caroline geb. Schmöle.
- 3. 14 v. oben, l. Major im Regiment Herzog von Braunschweig, zu Halberstadt.
- 3. 16 u. ff. v. oben, l. Karl Heinrich Ludwig Theodor (geb. 5. Nov. 1802). Jüngerer Aft.
- 3. 18 u. 19 v. oben, l. Auguste geb. Geißler, statt von Geißler.
853. **Winzingerode.** 3. 23 v. oben, l. Winzingen, statt Winzingeroda.
854. — 3. 15 v. oben, desgleichen.
856. — 3. 4 v. oben, l. Veltheim, statt Voltheim.

Berichtigungen

(den Jahrgang 1857 betreffend).

Seite

131. **Dannenberg.** W.: ein von Blau und Silber zu sechs und fünfzig Plätzen in acht Querreihen geschachter Schild, dessen dritte und sechste Reihe von einem gleichbreiten goldenen Querbalken bedeckt ist. Der gekrönte Helm mit blau-silbernen Decken trägt einen wie der Schild bezeichneten offenen Flug.
428. **Lesch von Mühlheim.** Aeltern: † Georg Friedrich Frhr Lesch von Mühlheim (geb. 16. Dec. 1784, † 12. Juli 1807), hzgl. nass. Oberlieut. 2c. 2c.
- **Großältern:** † Friedrich Karl Ludwig Frhr Lesch von Mühlheim († 8. Aug. 1788), verm. mit Eleonore geb. Freiin Lesch von Mühlheim († 182.), welche sich